

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Naturphilosophie

EINFÜHRUNG

- 17-2** *Naturphilosophie* : ein Lehr- und Studienbuch / hrsg. von Thomas Kirchhoff ... - Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. - 368 S. ; 22 cm. - (UTB ; 4769 : Philosophie). - ISBN 978-3-8252-4769-0 : EUR 24.99
[#5165]

Die Naturphilosophie ist lange vernachlässigt worden, und wohl nicht zuletzt unter dem Einfluß analytischer Richtungen, vor allem der Metaphysikkritik des Wiener Kreises, kam es zu einem "Legitimiätsverlust für spekulativ-metaphysische Arbeiten in der Philosophie", auch einen "drastischen Rückgang der Naturphilosophie zur Folge" hatte, wie etwa Thomas Reydon sagt.¹ Dennoch ist sie von grundlegender Bedeutung für die Philosophie überhaupt. Denn Natur ist schließlich ein philosophischer Grundbegriff ersten Ranges.² So haben immer wieder bedeutende Philosophen des 20. Jahrhunderts wie etwa Paul Feyerabend³ oder Hans Jonas⁴ durch ihre Beschäftigung mit naturphilosophischen Fragen dazu beigetragen, daß die Erinnerungen daran nicht verschwunden ist.⁵ Im Zusammenhang mit Fragen

¹ *Philosophie der Biologie* / Thomas Reydon. // In: Grundriss Wissenschaftsphilosophie : die Philosophien der Einzelwissenschaften / Simon Lohse, Thomas Reydon [Hrsg.]. - Hamburg : Meiner, 2017. - 657 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7873-2986-1 : EUR 78.00 [#5258]. - S. 260. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

² Siehe dazu *Natur* : ein philosophischer Grundbegriff / Hanns-Gregor Nissing (Hrsg.). - Darmstadt : WBG (Wiss. Buchges.), 2010. - 224 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-534-22142-4 : EUR 49.90.

³ *Naturphilosophie* / Paul Feyerabend. Hrsg. und mit einem Vorwort von Helmut Heit und Eric Oberheim. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2009. - 384 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58514-6 : EUR 24.80 [#0708]. - Rez.: *IFB 10-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302705724rez-1.pdf>

⁴ Siehe neben weiteren Publikationen von Jonas z.B. *Kritische Gesamtausgabe der Werke* / von Hans Jonas. Im Auftrag des Hans-Jonas-Zentrums g.e.V. hrsg. von Dietrich Böhler ... - Freiburg i.Br. [u.a.] : Rombach. - 24 cm. - ISBN 978-3-7930-9515-6 (Gesamtwerk) : EUR 1014.00 [#1384]. - Bd. 1. Philosophische Hauptwerke : 1. Organismus und Freiheit : Philosophie des Lebens und Ethik der Lebenswissenschaften / hrsg. von Horst Gronke. Red.: Bernadette Herrmann. - 1. Aufl. - 2010. - CXLVIII, 771 S. : Ill. - ISBN 978-3-7930-9560-6 : EUR 78.00.- Rez.: *IFB 10-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz314782397rez-1.pdf>

⁵ Von dem Bestreben einer Vermittlung naturwissenschaftlicher und theologischer Standpunkte, die nur auf naturphilosophischer Grundlage möglich scheint, geht

der Ethik sowie der Bedeutung des Lebendigen, aber auch der Beziehung des Menschen zu den Tieren⁶ und Pflanzen der Erde sowie zum Kosmos überhaupt spielen naturphilosophische Fragen immer wieder eine wichtige Rolle.

Nicht zuletzt spielt die Natur auch im Kontext der immer wieder aufbrechenden Diskussion um das Naturrecht eine zentrale Rolle, woraus sich auch ein Zusammenhang von Naturphilosophie und politischer Philosophie oder Rechtsphilosophie ergibt. Dieser blieb vor allem in früheren Epochen wirksam, und auch wenn etwa nach 1945 eine Art Renaissance des Naturrechts zu beobachten war, so spielt doch die Berufung auf die Naturrechte heute keine große Rolle mehr, ja vielfach werden naturrechtliche Argumentationsfiguren als sinnlos angesehen, etwa von Ernst Topitsch, der Naturrechtslehren im wesentlichen als "Systeme von Zirkelschlüssen und Leerformeln" begreift.⁷

So wird man es begrüßen, wenn nun nach anderen Einführungen⁸ in das Thema das vorliegende Lehr- und Studienbuch erscheint, das von einer ganzen Arbeitsgruppe gemeinsam erarbeitet und erstellt wurde.⁹ Das Buch bietet auf recht knappem Raum (angesichts des umfassenden Themas) eine Menge Grundlagenwissen, ohne dabei Detailfragen völlig aus dem Auge zu verlieren. Die Kombination von grundbegrifflichen Orientierungen mit praktischen Dimensionen ist sicher ein besonders überzeugender Aspekt des Bandes. So kann man sich einerseits über klassische Themen wie die verschiedenen Verständnisse von Natur informieren, bekommt aber auch

das folgende Buch aus: **Evolution und Naturfinalität** : traditionelle Naturphilosophie gegenüber moderner Evolutionstheorie / Horst Seidl. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2008. - 171 S. - (Philosophische Texte und Studien ; 99). - ISBN 978-3-487-13704-9 : EUR 29.80.

⁶ Ich erspare es mir hier, auf die Fülle jüngerer Publikationen zum Thema Mensch-Tier hinzuweisen und nenne nur eine Textsammlung: **Texte zur Tiertheorie** / hrsg. von Roland Borgards ... - Stuttgart : Reclam, 2015. - 332 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19178). - ISBN 978-3-15-019178-1 : EUR 12.80 [#4208]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433613815rez-1.pdf>

⁷ Siehe **Handbuch Rechtsphilosophie** / Eric Hilgendorf; Jan C. Joerden (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2017. - VI, 515 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02433-6 : EUR 59.95 [#5257]. - S. 21. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁸ Schon älteren Datums sind die folgende Darstellungen: **Naturphilosophie** / Hans-Dieter Mutschler. - Stuttgart : Kohlhammer, 2002. - **Die Idee der Natur** / Robin G. Collingwood. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2005. - Eine neuere Einführung bietet: **Einführung in die Naturphilosophie** / Michael Esfeld. - 2., vollst. überarb. Aufl. - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2011. - 159 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Einführung Philosophie). - ISBN 978-3-534-23632-9 : EUR 14.90 [#2131]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz338737863rez-1.pdf>

⁹ Da die Zahl derjenigen, die auf der Titelseite als Herausgeber angegeben werden, recht groß ist, seien die Namen hier genannt: Thomas Kirchhoff, Nicole Karayyllis, Dirk Evers, Brigitte Falkenburg, Myriam Gerhard, Geradl Hartung, Jürgen Hübner, Kristian Köchy, Ulrich Krohs, Thomas Potthast, Otto Schäfer, Gregor Schiemann, Magnus Schlette, Reinhard Schulz, Frank Vogelsang.

grundlegende Informationen zum Thema Bienen und Ökosystem, wenn die abstrakte Frage nach der Natur heruntergebrochen wird auf ihre einzelnen Bestandteile und ihre Beziehung zum Menschen. Damit wird aber auch klar, daß sich die Philosophen nicht damit begnügen können, von Begriffen her zu denken; vielmehr bedarf es auch mannigfacher Informationen, von denen ausgehend man sich in philosophische Beziehung zu Lebewesen wie den Bienen setzen kann. Dabei ist die althergebrachte philosophische Verwendung der Bienen zu Argumentationszwecken, etwa in Bernard Mandevilles ***Fable of the bees***, nur ein eher marginaler Aspekt.

Die Einführung in das Thema erfolgt bei aller Knappheit, die man im Einzelnen natürlich je nach Interessenlage beklagen mag, auf hohem Niveau. Dabei wird auch der Tatsache Rechnung getragen, daß die Naturphilosophie aus guten und weniger guten Gründen einen schlechten Ruf bekommen hatte, zumindest unter Naturwissenschaftlern. Denn im Nachgang zur Naturphilosophie der Romantiker, wozu auch Schelling gerechnet werden kann, empfanden viele, die sie an und für sich für das Thema interessierten, einen unüberwindbaren Gegensatz von Naturphilosophie und Naturwissenschaft. Deshalb erschien es zweifelhaft, sich als Naturwissenschaftler explizit in eine Tradition naturphilosophischen Denkens zu stellen. Denn was sollte eine solche Philosophie, wenn man doch mittels der Naturwissenschaften zu einem wesentlich besseren und begründeteren Verständnis der Natur gelangen konnte als mit den Mitteln einer spekulativen Naturphilosophie?

Die Systematik des Bandes sieht so aus, daß zunächst Geschichte und Systematik thematisiert werden, gefolgt von einem Teil, in dem die Grundbegriffe der Naturphilosophie vorgestellt werden: Ausgehend von der Natur kommen Schöpfung, Kosmos und Welt, Raum und Zeit, Quanten und Felder, Materie, Kraft, Energie, Naturgesetz, Kausalität, Determinismus, Struktur, System, Information, Landschaft, Leben und Mensch in den Blick. Diese Begriffe werden notgedrungen knapp erläutert, einschließlich historischer Dimensionen. Dabei wird ein breites Spektrum einschlägiger Autoren aufgerufen, sozusagen von Aristoteles bis Agamben, was als Anregung zu verstehen ist, sich je nach Wunsch an bestimmten Stellen selbst an die Vertiefung des Themas zu machen. Die Begriffe sind zwar hier als Grundbegriffe der Naturphilosophie eingeführt, es ist aber auch klar, daß diese Begriffe sich vielfach mit denen der Einzelwissenschaften überschneiden, mit denen sie schon aus historischen, aber auch aus systematischen Gründen verbunden sind.¹⁰

¹⁰ Vgl. z.B. das folgende grundlegende Werk, dessen Verfasser im vorliegenden Werk das dazu passende Lemma *Leben* beige-steuert hat: ***Historisches Wörterbuch der Biologie*** : Geschichte und Theorie der biologischen Grundbegriffe / Georg Toepfer. - Stuttgart ; Weimar : Metzler. - 25 cm. - ISBN 978-3-476-02316-2 (Gesamtwerk) : EUR 299.95 [#2413]. - Bd. 1. Analogie - Ganzheit. - 2011. - 728 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 978-3-476-02317-9. - Bd. 2. Gefühl - Organismus. - 2011. - 842 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 978-3-476-02318-6. - Bd. 3. Parasitismus - Zweckmäßigkeit. - 2011. - 834 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 978-3-476-02319-3. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz35235433Xrez-1.pdf>

Es gibt sachbedingt auch gelegentlich Überschneidungen mit den Lemmata des ersten Teils, so daß man die beiden Teile am besten wechselseitig liest und durcharbeitet. So kommen Themen der Kosmologie hier wie dort zur Darstellung, und auch andere Aspekte wie Natur und Recht oder Natur und Mathematisierung hängen wiederum mit den späteren Erörterungen zu Fragen der Physik oder der Landschaft zusammen. In aller Kürze bietet der erste Teil auch Darstellungen wichtiger naturphilosophischer Streitfragen, die vor allem im 19. Jahrhundert ausgefochten wurden. Hier sind vor allem der sogenannten Materialismusstreit, der Darwinismusstreit und der Ignorabilismusstreit zu nennen, in denen es jeweils um grundlegende Aspekte des Naturverständnisses sowie um die Grenzen unserer Naturerkenntnis ging.¹¹

Weil die Natur als solche nur vom Menschen unter diesem Begriff erfaßt wird, stellt sich die Frage, inwiefern man ohne den Menschen überhaupt sinnvoll von Natur sprechen kann. Gregor Schiemann greift dieses Thema am Ende des Abschnitts über *Naturverhältnisse* explizit auf und gelangt zu Überlegungen, bei denen sich die Naturphilosophie wohl unweigerlich auf das Feld der Science fiction oder der kosmologischen Utopie begibt. Wenn es ex definitione ohne Menschen kein Naturverhältnis geben kann, so kann man doch darüber nachdenken, was eine Natur ohne Menschen war, ist oder wäre, zumal es durchaus möglich ist, daß der Mensch selbst ein „Zufallsprodukt“ des Universums ist (S. 249). Was auch immer man von sogenannten „transhumanistischen Utopien“ denken mag (S. 251 - 252), so ist es doch ebenso faszinierend wie letztlich ungreifbar, über das Ende der Welt und den Untergang des Menschen nachzudenken, das wohl nach einer Milliarde Jahre kommen wird, auch wenn es Schiemann sogar für möglich hält, daß dieser Zeitraum zur „interstellaren Auswanderung“ reichen könnte (S. 253) – es fragt sich nur, für wen, denn ob man angesichts der hier zugrundezulegenden Zeiträume überhaupt noch vom Menschen würde sprechen können? Dem Wissen ist derlei in keiner Weise zugänglich. Die Naturverhältnisse, die Menschen einnehmen können, sind einmal leiblich, und zwar grundsätzlich, dann lassen sich unterscheiden: ästhetische, theoretische, experimentelle, haushaltende, verstehende, erzählende, religiöse und geschlechtliche Naturverhältnisse. All diese werden jeweils in einem eigenen vorgestellt und diskutiert. Auch hier gehen bereits mannigfache praktische Zwecke oder Absichten in die jeweiligen Naturverhältnisse ein, vom Schwimmen bis hin zu geschlechtlichen Praktiken. Dennoch werden den Praxisdimensionen der Naturphilosophie noch einmal gesondert im vierten Abschnitt des Buches Lemmata gewidmet. Fragen der Erziehung, der Nahrungsmittel, der Gentechnik, der Tierethik oder der Sehnsucht nach Wildnis kommen hier zu ihrem Recht. So kann man etwa darüber nachdenken, ob der Mensch es z.B. in der Gentechnik besser machen könne als die

¹¹ Siehe dazu einschlägig die dreibändige Publikation ***Der Materialismus-Streit - Der Darwinismus-Streit - Der Ignorabilismus-Streit*** / hrsg. von Kurt Bayertz, Myriam Gerhard und Walter Jaeschke. - Hamburg : Meiner, 2017. - (Philosophische Bibliothek ; 618 - 620). - Cl, 1099 S. ; 19 cm. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

Natur – oder ob er es zunächst einmal nur darum geht, daß wir es *anders* machen (S. 291).

Als Einstieg in die Beschäftigung mit dem breiten Spektrum naturphilosophischer Fragestellungen wird man den Band in den Händen aller derjenigen wünschen, die sich philosophierend betätigen, ob nun inner- oder außerhalb der akademischen Institutionen. Daß mit dem Verhältnis des Menschen zur Natur (seiner eigenen wie der umgebenden) unmittelbar existentielle Fragen verbunden sind, macht die Naturphilosophie zu einem unhintergehbaren Horizont alles grundsätzlichen Fragens. Und wenn im Rahmen der Naturphilosophie auch Ausblicke in die Kosmologie ihren angemessenen Platz erhalten, wie es hier im letzten Kapitel geschieht, steht jeder einzelne Mensch, der angesichts des nächtlichen Sternhimmels über „Gott und die Welt“ zu sinnieren beginnt, immer auch schon in einem naturphilosophischen Horizont. „Inwieweit aber“, so Claus Beisbart und Brigitte Falkenburg in ihrem Beitrag zur Kosmologie, „eine naturwissenschaftlich orientierte Kosmologie diese Fragen [nach der Entstehung der Welt und der Stellung des Menschen in ihr] wirklich beantworten kann, steht freilich in den Sternen“ (S. 331).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8368>